

Die wirtschaftliche Entwicklung in München im 1. Halbjahr 1973

Die wirtschaftliche Situation hat einerseits starke Auswirkungen auf die *Bevölkerungsentwicklung* einer Stadt, andererseits steht sie selbst vielfach in Abhängigkeit von dieser Entwicklung bzw. der Aufnahmefähigkeit eines Raumes. Aus diesem Grunde wird zunächst auf die Einwohnerentwicklung im Raum München einzugehen sein. Während im ersten Quartal sowohl in der Stadt wie in der Region noch deutliche Wanderungsgewinne zu verzeichnen waren (nach den endgültigen Zahlen beliefen sich die Zuzugsüberschüsse in der Stadt auf 2607 und in der Region auf 10618), brachte das zweite Vierteljahr trotz der anhaltenden Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes der Stadt leichte Wanderungsverluste. Wanderungsdaten über die Region liegen noch nicht vor. Zum Einwohnerstand kann gesagt werden, daß die letzte amtliche Zahl für die Stadt München (1340624 Personen) am Ende des zweiten Quartals etwas unterschritten und die der Region (am 31. 3. 1973 = 2221085 Personen) etwas überschritten wurde.

Zu den ausländischen Arbeitnehmern im Raum München wäre noch zu ergänzen, daß die Zahl der Fortzüge zunimmt und sich jetzt mit den Zuzügen fast die Waage hält. Die früher beobachtete Tatsache der hohen Wanderungsgewinne bei den Ausländern, die die Wanderungsverluste des deutschen Bevölkerungsteiles ausgleichen, hat sich im zweiten Quartal dieses Jahres nicht mehr fortgesetzt.

Dem Münchener *Arbeitsmarkt* brachte der Monat Juni den saisonüblichen Tiefstpunkt der Arbeitslosigkeit. Das Arbeitsamt München registrierte 3634 Arbeitsuchende, das sind um 18,7% weniger als im Februar dieses Jahres, als mit 4470 Arbeitslosen der diesjährige Höchststand registriert wurde. Gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat ergibt sich freilich noch immer eine um 41,3% höhere Arbeitslosenquote.

Im Juni waren bei der Münchener Arbeitsbehörde 22064 offene Stellen gemeldet. Im Juni des Vorjahres standen 24078 nichtbesetzte Arbeitsplätze zur Verfügung. Damit konnten in diesem Jahr um 8,4% weniger unbesetzte Stellen angeboten werden als vor Jahresfrist. Es treffen aber immer noch etwa 6 Arbeitsmöglichkeiten auf eine beschäftigungslose Person. Wie Tabelle 1 zeigt, ist die Zahl der offenen Stellen im Laufe des Jahres ständig angestiegen. Im Januar waren 16501 Arbeitsplätze unbesetzt, im März 18543. Der Juni brachte dann den bisherigen Höchststand mit 22004 offenen Stellen.

Für die Beurteilung der Beschäftigungslage ist die Vermittlungstätigkeit ein weiteres brauchbares Indiz. Im Juni konnte das Arbeitsamt 11557 Arbeitsuchende in eine neue Stellung einweisen. Diese Zahl entspricht fast genau dem entsprechenden Vorjahreswert von 11601 Vermittlungen. Insgesamt wurden im zweiten Quartal 1973 vom Arbeitsamt München 33667 Personen neue Verdienstmöglichkeiten aufgezeigt. Im 1. Quartal war die Vermittlungstätigkeit ähnlich rege. Für diesen Zeitraum meldete das Arbeitsamt 31228 Fälle erfolgreicher Beendigung der Arbeitsplatzsuche. Die höchste Zahl von Vermittlungen hatte der März gebracht, als das Arbeitsamt 11866 Frauen und Männern eine neue Stelle verschaffen konnte. Damit nahmen in den ersten sechs Monaten des Jahres rund 65000 Arbeitsuchende erfolgreich die Hilfe der Vermittlungsstelle in Anspruch. Zur Verdeutlichung dieser Größenordnung kann angeführt werden, daß diese Zahl der Bevölkerung einer Stadt von der Größe Bayreuths entspricht.

Die Arbeitsmarktentwicklung in München im 1. Halbjahr 1973

Tabelle 1

Monat	Arbeitslose		Offene Stellen		Vermittlungen	
	Anzahl	Gegenüber 1972 Zu-/Abnahme %	Anzahl	Gegenüber 1972 Zu-/Abnahme %	Anzahl	Gegenüber 1972 Zu-/Abnahme %
Januar	4192	14,4	16501	-7,3	9078	- 1,8
Februar	4470	24,5	17876	-7,5	10284	14,0
März	4206	31,2	18543	-8,5	11866	- 1,8
1. Quartal	.	.	.	.	31228	2,9
April	3966	29,4	19236	-7,5	11974	6,1
Mai	3687	30,1	20264	-4,9	10136	-12,7
Juni	3634	41,3	22064	-8,4	11557	- 0,4
2. Quartal	.	.	.	.	33667	- 2,4
1. Halbjahr	.	.	.	.	64895	- 0,1

Die Entwicklung der Münchener Industrie¹⁾ im 1. Halbjahr 1973

Tabelle 2

Monat	Beschäftigte		Gesamtumsatz ²⁾		Auslandsumsatz	
	Anzahl	Gegenüber 1972 Zu-/Abnahme %	in 1000 DM	Gegenüber 1972 Zu-/Abnahme %	in 1000 DM	Gegenüber 1972 Zu-/Abnahme %
Januar	192092	—	1609754	15,3	378149	9,7
Februar	192611	0,1	1595479	9,6	393786	3,5
März	192468	0,1	1757184	8,7	468420	8,0
1. Quartal	.	.	4962417	11,0	1240355	7,0
April	192131	0,3	1590971	5,5	411549	5,3
Mai	192063	0,3	1706657	8,0	453962	15,3
Juni	192300	0,6	1654567	2,9	422039	1,2
2. Quartal	.	.	4952195	5,5	1287550	7,2
1. Halbjahr	.	.	9914612	8,2	2527905	7,1

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. — ²⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Die Münchener *Industrie* beschäftigte im Juni 192300 Arbeitskräfte, um 0,6% mehr als im Juni 1972. Gegenüber dem diesjährigen Höchststand im Februar, als 192611 Personen beschäftigt waren, bedeutet der Junistand einen Rückgang um 0,2%. Seit Beginn dieses Jahres ist in diesem Wirtschaftszweig der Beschäftigtenstand fast gleich geblieben. Im Januar arbeiteten 192092 Arbeiter und Angestellte in der Münchener Industrie.

Der Industrieumsatz erreichte im Juni mit 1,655 Mrd. DM einen guten monatlichen Mittelwert. Der höchste Monatsumsatz ergab sich im März mit 1,757 Mrd. DM, der niedrigste mit 1,591 Mrd. DM im April. Im zweiten Quartal konnten die zur Industrieberichterstattung meldenden Firmen (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten) 4,952 Mrd. DM Umsatz erzielen. Dieses Ergebnis stimmt mit dem des ersten Quartals fast genau überein, wurden doch in den ersten drei Monaten des Jahres für 4,962 Mrd. DM Waren abgesetzt. Das Umsatzergebnis des Berichtszeitraumes ist um 5,5% besser als das der entsprechenden Vorjahresspanne. Im zweiten Quartal 1972 verkaufte die Münchener Industrie Waren für 4,696 Mrd. DM.

Gegenüber dem ersten Quartal 1973 ist eine leichte Abschwächung des Aufwärtstrends festzustellen. Wie bereits erwähnt, betrug der Absatz von Industrieprodukten von Januar bis März 4,962 Mrd. DM. Damit übertraf die Münchener Industrie ihr entsprechendes Vorjahresergebnis um 11,0%. Rechnet man die Ergebnisse der Monate Januar bis Juni zusammen, ergibt sich für das 1. Halbjahr 1973 ein Gesamtumsatz von 9,915 Mrd. DM. Dieser Wert bedeutet eine Steigerung um 8,2% gegenüber 1972.

In Tabelle 3 ist der Umsatz der gesamten Münchener Industrie nach Industriegruppen gegliedert. Zusammenfassungen waren aus Geheimhaltungsgründen notwendig. Die Branche mit dem höchsten Umsatzanteil war die Elektrotechnik. Waren für 2,828 Mrd. DM konnten die Unternehmen dieser Gruppe absetzen. Die elektrotechnische Industrie erreichte damit einen Anteil von 28,5% des Gesamtumsatzes. Der Straßenfahrzeugbau erwies sich als fast ebenso umsatzstark. Fahrzeuge im Wert von 2,260 Mrd. DM verließen die Münchener Fertigungsstätten. Ebenfalls über der Milliardengrenze liegen die Verkäufe der chemischen Industrie, zu der die Mineralöl- und Kunststoffverarbeitung gehören. Mit einem Umsatz von 1,199 Mrd. DM steht dieser Industriezweig an dritter Stelle der Skala. Auf den nächsten Plätzen folgen der Maschinenbau sowie die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, die Umsätze von rd. 800 Mio. DM bzw. rd. 712 Mio. DM erzielten. Die übrigen Industriegruppen blieben, wie die Aufstellung zeigt, unter dem Wert einer halben Milliarde.

Stärker noch als der Gesamtumsatz konnte der Export gesteigert werden. Trotz DM-Aufwertung und Währungsspekulation gelang es der Münchener Industrie im zweiten Quartal, Waren im Wert von 1,288 Mrd. DM im Ausland abzusetzen. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzplus von rund 86 Mio. DM oder 7,2%. Im ersten Quartal hatte die Industrie der bayerischen Landeshauptstadt für 1,240 Mrd. DM exportiert. Bisher (Januar bis Juni) gingen von München für 2,528 Mrd. DM Waren über die Grenzen der Bundesrepublik, um 7,1% mehr als im 1. Halbjahr 1972.

Für das *Bauhauptgewerbe* (Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten) gestaltete sich das Berichtsquartal nicht so erfolgreich wie für die Industrie. Der Umsatz dieses Wirtschaftszweiges erreichte im Juni mit 228,1 Mio. DM nur mehr 79,2% des Vorjahreswertes. Da auch die Daten der beiden vorangegangenen Monate hinter denen des Vorjahres zurückblieben — wenn auch in geringerem Umfang als im Juni — fiel der Umsatz des zweiten Quartals um 11,3% geringer aus als der in der entsprechenden Vorjahresperiode. Von April bis Juni 1973 wurden für 627,7 Mio. DM Bauten abgerechnet, 1972 waren es 707,9 Mio. DM gewesen. Da der Wert des ersten Quartals 1973 noch um 10,3% über dem Ergebnis vom Vorjahr lag, ist das gesamte erste Halbjahr 1973 nicht so schlecht ausgefallen, wie es eine separate Betrachtung der Junizahlen erscheinen läßt. In den ersten sechs Monaten ergab sich ein Baugewerbeumsatz von 1,174 Mrd. DM. In derselben Zeitspanne des Vorjahres rechneten die Münchener Betriebe Bauten für 1,204 Mrd. DM ab. Die Abnahme beträgt 2,4%.

Unterteilt man den Umsatz in Leistungen für den Wohnungsbau und solche für öffentliche und gewerbliche Bauten, so ergibt sich, daß der Wohnungsbau im gesamten zweiten Quartal zwar ebenfalls zurückging, jedoch mit geringeren Quoten. Von April bis Juni haben die Mün-

Umsatz*) nach Industriegruppen in München, 1. Halbjahr 1973

Tabelle 3

Industriegruppe	in 1000 DM
Mineralölverarbeitung, Chemie, Kunststoffverarbeitung	1194402
Steine und Erden (einschl. Bergbau)	69874
Gießereien, Stahlbau, Eisen- und Stahlwaren (einschl. NE-Metalle)	237456
Maschinenbau	797494
Straßenfahrzeugbau (ab 1972 ohne Luftfahrzeugbau)	2259787
Elektrotechnik	2828082
Feinmechanik und Optik	270774
Holzverarbeitung	20486
Papierverarbeitung	59008
Druck	351827
Lederverarbeitung (ohne Schuhe)	11911
Textil	54745
Bekleidung	398427
Nahrungs- und Genußmittel (ohne Brauereien, aber einschl. Tabak)	711545
Brauereien	233211
Sonstige (Musikinstr. u. Spielwaren; Kohlenwertstoff; Feinkeramik; Glas; Sägewerke; Holzbearbeitung; Papierzeugung; Gummi; Schuhe)	415583
Industrie zusammen	9914612

*) Ohne Mehrwertsteuer.

Die Entwicklung des Münchener Baugewerbes¹⁾ im 1. Halbjahr 1973

Tabelle 4

Monat	Beschäftigte		Gesamtumsatz ²⁾		Geleistete Arb.-Std.	
	Anzahl	Gegenüber 1972 Zu-/Abnahme %	in 1000 DM	Gegenüber 1972 Zu-/Abnahme %	in 1000	Gegenüber 1972 Zu-/Abnahme %
Januar	52157	1,1	191472	43,8	4198	0,5
Februar	51947	-0,4	165169	4,8	4317	- 7,8
März	53920	-2,9	190135	- 7,2	5380	-22,8
1. Quartal	.	.	546776	10,3	13895	-12,2
April	56350	-2,7	187647	- 1,3	6519	-14,9
Mai	57335	-2,2	211926	- 7,7	7894	- 4,1
Juni	57054	-5,9	228143	-20,8	7377	-17,0
2. Quartal	.	.	627716	-11,3	21790	-12,1
1. Halbjahr	.	.	1174492	- 2,4	35685	-12,1

¹⁾ Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — ²⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

chener Bauunternehmer Wohnungsbauten für 215,9 Mio. DM abgerechnet. Die Minderung gegenüber dem Vorjahreswert beträgt 2,3%. Zwar ergibt sich über das ganze erste Halbjahr gerechnet noch eine Steigerung um 11,6% gegenüber dem Vorjahr, doch deuten die Mai- und Junizahlen, die mit Umsatzeinbußen von 10,2% bzw. 12,3% schlossen, darauf hin, daß das Jahr 1973 im Wohnungsbau ungünstigere Ergebnisse bringen wird als das Vorjahr.

Die Beschäftigungslage auf dem Bausektor hat sich im Verlauf des Jahres wesentlich entspannt. In den letzten drei Monaten wurden vom Bauhauptgewerbe jeweils weniger Bauarbeiter beschäftigt als im entsprechenden Vorjahresmonat. Ende Juni arbeiteten 57054 Personen auf dem Bau. Das waren um 5,9% weniger als vor Jahresfrist. Die Feststellung eines jeweils geringeren Beschäftigtenstandes mußte mit Ausnahme des Monats Januar bereits im 1. Vierteljahr gemacht werden. Allerdings war die Unterschreitung der Vorjahreszahlen, was die Arbeitskräfte betrifft, im Juni mit 5,9% bedeutend stärker als in allen vorangegangenen Monaten (s. Tab. 3). Der geringere Beschäftigtenstand hat sich verständlicherweise auch auf die geleisteten Arbeitsstunden ausgewirkt. Sowohl im ersten als auch im zweiten Quartal erbrachten die Beschäftigten des Baugewerbes um rd. 12% weniger Arbeitsstunden als 1972.

Die Entwicklung der *Verbraucherpreise* bereitet den Verantwortlichen schon seit längerer Zeit große Sorgen. Die unerfreuliche Entwicklung monatlich steigender Preise erreichte im Juni ihren Höhepunkt. Der vom Amt für Statistik und Datenanalyse für die bayerische Landeshauptstadt auf der Basis 1958 = 100 errechnete Preisindex für die Lebenshaltung erreichte mit 186,4% einen Wert, der um 11,4% über dem des Vorjahres lag. Gegenüber Mai 1973 ergab sich eine Zunahme um 2,6%. Damit hat sowohl die Jahressteigerung als auch die Erhöhung gegenüber dem Vormonat eine bisher nicht dagewesene Größenordnung erreicht. Freilich muß zur Erläuterung angefügt werden, daß dieser Rekordanstieg zum Teil auf saisonalen Einflüssen beruht. So sind beispielsweise im Juni Obst und Gemüse noch verhältnismäßig teuer. Dazu kommt, daß die Preisermittlung von alten auf neue Kartoffel umgestellt wird, was notwendigerweise zu höheren Preisfeststellungen führen muß, da die Kartoffeln neuer Ernte wesentlich teurer sind als die des alten Erntejahres. So kam es, daß innerhalb des Gesamtindex die Teilziffer für Ernährung mit 15,4% die größte Steigerungsrate aufzuweisen hatte. Aber auch die Steigerungsrate für Bekleidungspreise erreichte mit 11,5% einen überdurchschnittlichen Wert. Am geringsten waren die Preissteigerungen bei Hausrat (+4,4%) und Verkehrsleistungen (+4,9%).

Dem *Fremdenverkehr* brachte das zweite Quartal den saisonüblichen ersten Höhepunkt, der in diesem Jahr in den Mai fiel. In diesem Monat kamen 187570 Fremde nach München, die 402278 Übernachtungen buchten. Demgegenüber fielen die Juniwerte wieder etwas zurück. 174024 Gäste übernachteten rund 347000mal in den vom Münchener Beherbergungsgewerbe zur Verfügung gestellten Fremdenbetten. Damit blieben die Junizahlen dieses Jahres hinter den entsprechenden Werten von 1972 zurück: Die Zahl der Fremdenmeldungen lag um 1,0% unter dem Vorjahreswert, die Übernachtungen verringerten sich um 0,5%. Trotz dieses Teilrückgangs war das gesamte zweite Quartal 1973 besser als sein Vorgänger 1972. Insgesamt besuchten von April bis Juni 532854 Gäste die bayerische Landeshauptstadt. Das bedeutet gegenüber dem zweiten Quartal 1972 eine Zunahme um 3,7%. Bei den Übernachtungen war die Steigerungsquote noch höher. Sie betrug 8,0%, nachdem das Münchener Beherbergungsgewerbe im zweiten Quartal 1973 1118401 Übernachtungen verzeichnen konnte. 1972 waren es in derselben Zeitspanne nur 1035423.

Das zweite Quartal entwickelte sich demnach für das Münchener Beherbergungsgewerbe erfreulicher als das erste. Die Ergebnisse der Monate Januar bis März lagen nämlich fühlbar unter den Vorjahreszahlen. Bei den Fremdenmeldungen konnten die ungünstigen Werte des ersten Quartals durch die positive Entwicklung im zweiten Quartal nicht ganz ausgeglichen werden,

Münchener Preisindex für die Lebenshaltung (1958 = 100)

Tabelle 5

Index-Gruppen	April		gegenüber 1972 Zu-/ Abnahme %	Mai		gegenüber 1972 Zu-/ Abnahme %	Juni		gegenüber 1972 Zu-/ Abnahme %
	1972	1973		1972	1973		1972	1973	
	1. Ernährung (einschl. Getr. u. Tabakwaren)	148,0	165,6	11,9	149,2	166,2	11,4	151,4	174,7	15,4
dar. Getränke u. Tabakw.	131,0	145,5	11,1	132,0	145,8	10,5	132,1	146,5	10,9
2. Wohnung	253,0	275,8	9,0	253,0	275,8	9,0	255,0	280,4	10,0
3. Heizung und Beleuchtung ..	147,0	162,6	10,6	152,1	162,2	6,6	152,4	162,4	6,6
4. Hausrat	132,0	137,0	3,8	132,3	137,9	4,2	132,6	138,4	4,4
5. Bekleidung	170,3	190,2	11,7	171,8	191,6	11,5	172,2	192,0	11,5
6. Reinigung und Körperpflege	178,3	189,6	6,3	178,1	189,8	6,6	179,2	190,0	6,0
7. Bildung, Unterhaltung und Erholung	178,8	193,3	8,1	181,1	193,5	6,8	181,0	194,5	7,5
8. Verkehr	173,2	196,9	13,7	173,2	197,4	14,0	188,1	197,4	4,9
Lebenshaltungskosten insg. .	164,3	181,2	10,3	165,5	181,7	9,8	167,4	186,4	11,4
dgl. ohne Wohnung	155,1	171,4	10,5	156,5	172,0	9,9	158,4	176,7	11,6
Ernährung ohne Getr. und Tabakwaren	151,8	170,1	12,1	153,0	170,7	11,6	155,6	181,0	16,3

Der Münchener Fremdenverkehr im 1. Halbjahr 1973

Tabelle 6

Monat	1972		1973		Gegenüber 1972 Zu-/Abnahme %	
	Fremde	Übernachtungen	Fremde	Übernachtungen	Fremde	Übernachtungen
Januar	135942	277090	119194	243731	-12,3	-12,0
Februar	153076	301184	133636	277030	-12,7	- 8,0
März	178452	354981	182420	402160	2,2	13,3
1. Quartal	467470	933255	435255	922921	- 6,9	- 1,1
April	169264	343498	171260	369237	1,2	7,5
Mai	168967	343426	187570	402278	11,0	17,1
Juni	175802	348499	174024	346886	- 1,0	- 0,5
2. Quartal	514033	1035423	532854	1118401	3,7	8,0
1. Halbjahr	981503	1968678	968104	2041322	- 1,4	3,7

so daß das gesamte 1. Halbjahr mit einer geringeren Fremdenzahl abschloß als im Vorjahr. 1973 kamen von Januar bis Juni 968 104 Gäste nach München, um 1,4% weniger als im selben Vorjahreszeitraum.

Bei den Übernachtungen sieht die Bilanz günstiger aus. Hier konnte die Steigerungsrate des zweiten Quartals (+8,0%) den leichten Abfall der ersten drei Monate (-1,2%) mehr als ausgleichen, so daß das gesamte 1. Halbjahr mit einer Übernachtungsziffer (2041 322) abgeschlossen werden konnte, die um 3,7% über dem Vorjahreswert lag.

Im Monat Mai war auch das Kongreßgeschehen, bezogen auf das zweite Quartal, am lebhaftesten. 102 Kongresse und Tagungen fanden in München statt. An diesen Veranstaltungen, von denen 14 mit internationaler Beteiligung abgewickelt wurden, nahmen 23880 Personen teil. Den zahlreichsten Besuch konnte der Bundesverbandstag des Gebäudereinigerhandwerks, der zusammen mit der IGEBA — Internationale Fachausstellung für das Gebäudereinigerhandwerk — veranstaltet wurde, verzeichnen. Zu dieser Verbandstagung kamen rund 1400 Teilnehmer aus dem In- und Ausland. Im gesamten Berichtszeitraum wurden 258 Kongresse, Seminare und Tagungen, davon 37 von internationaler Bedeutung, in der bayerischen Landeshauptstadt abgehalten. Rund 58500 Teilnehmer kamen dazu nach München. Im ersten Quartal dieses Jahres konnten bei derartigen Veranstaltungen rund 19000 Besucher gezählt werden.

Insgesamt wählten im ersten halben Jahr 449 Veranstalter von Kongressen, Seminaren usw. die bayerische Landeshauptstadt als Tagungsort. Rund 78000 Teilnehmer besuchten im Verlauf dieser Veranstaltungen, von denen 65 internationalen Charakter hatten, unsere Stadt.

Im *Flugverkehr* brachte der Monat Juni eine Unterbrechung der seit Jahren feststellbaren monatlichen Aufwärtsbewegung. Der Grund für die Umkehr des Trends liegt in dem seit 31. Mai andauernden Bummelstreik der Flugsicherungslotsen. Der vom Flugsicherungspersonal praktizierte „Dienst nach Vorschrift“ führte im ersten Monat bereits zu einem Ausfall von 791 Flugzeugbewegungen, wovon 566 Bewegungen auf den Inlandsverkehr und 225 auf den Auslandsverkehr entfielen. Die Anzahl der ausgefallenen Flüge entspricht einem Anteil von 11,9% aller in diesem Zeitraum geplanten Flugzeugbewegungen. Wie stark sich der Bummelstreik auf den Flugverkehr auswirkt, zeigt eine Gegenüberstellung der Junizahlen mit den Daten des Mai, dem letzten normal verlaufenen Monat. Im Mai 1973 wurden insgesamt 11498 Flugzeugbewegungen registriert, die Zahl der Fluggäste betrug 402280. Obwohl der langjährige Verlauf des Fluggastaufkommens für Juni ein weiteres Ansteigen erwarten ließ, blieben die tatsächlich erzielten Ergebnisse merklich hinter denen des Vormonats zurück: Bei 10436 Flugzeugbewegungen konnten nur 379929 Fluggäste gezählt werden.

Auch Luftfracht- und Luftpostverkehr litten unter der ungenügenden Besetzung der Kontrolltürme. Während im Mai 3450 t Luftfracht, teils als Ausladung, teils als Einladung, auf dem Flughafen München-Riem abgefertigt wurden, waren es im Juni nur 2986 t, was eine Minderung um 13,4% darstellt. Noch etwas stärker, nämlich um 14,4% ging das Luftpostaufkommen zurück. Im Juni wurden auf dem Münchener Fluggelände 919 t Luftpost umgeschlagen, im Vormonat waren es 1074 t.

Die durch den Bummelstreik hervorgerufenen Ausfälle zahlreicher Flüge führten dazu, daß seit langen Jahren die Monatsergebnisse die entsprechenden Vorjahreswerte nicht erreichten. Im Juni 1973 wurden um 4,8% weniger Flugzeuge abgefertigt als vor Jahresfrist. Die Zahl der Fluggäste blieb um 5,3% hinter dem Ergebnis von 1972 zurück. Diese verhältnismäßig starken Abnahmeraten wirkten sich bereits auf das Ergebnis des ersten halben Jahres aus. Während bei der Luftfracht noch eine Steigerung um 11,0% und bei Luftpostsendungen eine Zunahme um 20,4% gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres verzeichnet werden konnte, stieg die Zahl der Fluggäste lediglich um 1,0%; bei den Flugzeugbewegungen mußte ein Minus von 0,5% registriert werden.

Flugverkehr München-Riem

Tabelle 7

	1. Halbjahr		Gegenüber 1972 Zu-/Abnahme %
	1972	1973	
Flugzeugbewegungen			
Linienvkehr	29 374	29 722	1,2
Gelegenheitsverkehr	10 252	10 142	— 1,1
Werkverkehr	6 790	7 574	11,5
nichtgewerblicher Verkehr	9 868	8 570	—13,2
Flugzeugbewegungen zus.	56 284	56 008	— 0,5
Beförderte Personen			
Aussteiger	1 044 905	1 056 389	1,1
Einsteiger	1 022 829	1 035 210	1,2
Durchgang	104 118	101 125	— 2,9
Beförderte Personen zusammen	2 171 852	2 192 724	1,0
Beförderte Post (in t)			
Ausladung	2 088	2 692	28,9
Einladung	2 079	2 626	26,3
Durchgang	700	541	—22,7
Beförderte Post zusammen	4 867	5 859	20,4
Beförderte Fracht (in t)			
Ausladung	7 184	7 765	8,1
Einladung	5 931	6 810	14,8
Durchgang	4 587	5 083	10,8
Beförderte Fracht zusammen	17 702	19 658	11,0

Ein Rückgang um 11,7% gegenüber dem ersten Halbjahr 1972 wird vom Berlin-Verkehr gemeldet. Der Anteil der Fluggäste im Berlin-Verkehr am gesamten Aufkommen betrug im ersten Halbjahr 1972 noch 12,0%. Er verringerte sich während der ersten sechs Monate dieses Jahres auf 10,5%. Die ständig fortschreitende Verlagerung des Verkehrs von und nach Berlin von der Luft auf die Straße kommt in diesen Zahlen zum Ausdruck.

Ry.